

05.11.2025

Beschlussvorlage Nr.: 2025/060

öffentlich

Bezugsvorlage Nr.:

Einführung der Beherbergungssteuer ab dem Jahr 2026

| Gremium | Sitzung am | TOP | Beschluss | | Stimmen | | | |
|--|-----------------|-----|-----------|------------|---------|----|------|------|
| | | | Vorschlag | abweichend | Einst | Ja | Nein | Enth |
| Ausschuss für Finanzen und Digitalisierung | 10.11.2025 - | | | | | | | |
| Verwaltungsausschuss | 02.12.2025 - | | | | | | | |
| Rat | 04.12.2025 - | | | | | | | |

Beschlussvorschlag

Der Rat **beschließt** die Satzung **über** die Erhebung einer Steuer auf entgeltliche **Übernachtungen** in Beherbergungsbetrieben (Beherbergungssteuer) in der als **Anlage 1** beigefügten Fassung.

Anlass und Ziele

Durch **Änderung** des **Niedersächsischen** Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) ist die Rechtspflicht der Kommunen zur vorrangigen Erhebung des Tourismusbeitrages entfallen. Es darf jetzt auch alternativ eine Beherbergungssteuer erhoben werden.

Aufgrund der Probleme bei den letzten Erhebungen **für** den Tourismusbeitrag soll der bisher durch die Stadt Neustadt a. Rbge. erhobene Tourismusbeitrag ab dem Jahr 2026 durch die Erhebung einer Beherbergungssteuer ersetzt werden.

| | | |
|--|----------|----------|
| Finanzielle Auswirkungen | | |
| Haushaltsjahr: 2026 | | |
| Produkt/Investitionsnummer: 6110200.N.N. | | |
| | einmalig | jährlich |

| | | |
|---------------------|------------|---------------------------|
| Ertrag/Einzahlungen | EUR | ca. 230.000,00 EUR |
| Aufwand/Auszahlung | EUR | EUR |
| Saldo | EUR | ca. 230.000,00 EUR |

Begründung

Die Stadt Neustadt a. Rbge. erhebt seit dem Jahr 1999 zur teilweisen Deckung der touristisch bedingten Aufwendungen **beschränkt** auf den Stadtteil Mardorf einen Tourismusbeitrag. Beitragspflichtig sind dabei die **selbständig tätigen** Personen und Unternehmen, denen durch den Tourismus unmittelbar oder mittelbar besondere wirtschaftliche Vorteile geboten werden.

Durch die **Änderung** des § 111 Abs. 5 Satz 3 des NKomVG zum 01.02.2025 ist die Rechtspflicht zur vorrangigen Erhebung des Tourismusbeitrages und ggfs. eines **Gästebeitrages gegenüber** einer Beherbergungssteuer entfallen. Die Stadt darf jetzt selbst entscheiden, ob sie einen Tourismusbeitrag und/oder **Gästebeitrag** erhebt oder eine Beherbergungssteuer **einführt**. Bei Erhebung einer Beherbergungssteuer ist die **zusätzliche** Erhebung eines Tourismusbeitrages **und/oder Gästebeitrages nicht mehr zulässig**.

Die Verwaltung **schlägt** aufgrund der aufgetretenen Probleme bei der Erhebung des Tourismusbeitrages in den letzten zwei Jahren sowie aufgrund der sich abzeichnenden Haushaltskonsolidierung vor, den bisherigen Tourismusbeitrag durch die Erhebung einer Beherbergungssteuer ab dem Jahr 2026 zu ersetzen. Dabei sollen auch die beruflich bedingten **Übernachtungen der Steuer unterliegen**.

Die Stadt Wunstorf **verfährt** entsprechend und hat die **Einführung** der Beherbergungssteuer ab dem Jahr 2026 bereits beschlossen und eine entsprechende Satzung erlassen.

Gegenstand der Beherbergungssteuer ist der Aufwand eines Beherbergungsgastes **für** eine entgeltliche Unterkunft in einer **Beherbergungsstätte** im Stadtgebiet, z.B. Hotel, Gasthof, Pension, Privatzimmer, Jugendherberge, Ferienwohnung, Motel, Campingplatz. Dieses gilt nicht **für** Anlagen **für** soziale und gesundheitliche Zwecke. Besteuert wird nur der **Übernachtungspreis** ohne Verpflegung oder **Parkplatzgebühren**. Auch beruflich veranlasste **Übernachtungen können** nach den **Beschlüssen** des Bundesverfassungsgerichts vom 22.03.2022 Gegenstand der Steuer sein.

Anders als beim Tourismusbeitrag sind bei der Beherbergungssteuer Steuerschuldner nicht nur die Betreiber von **Beherbergungsstätten** in Mardorf, sondern alle Betreiber von entsprechenden **Unterkünften** im gesamten Stadtgebiet. Die **örtlichen** Handwerksbetriebe, **Zahnärzte**, **Gaststätten** und Einzelhandelsbetriebe, die bisher beim Tourismusbeitrag **mitberücksichtigt** wurden, entfallen bei der Beherbergungssteuer.

Die Betreiber von **Beherbergungsstätten dürfen** die von ihnen an die Stadt zu zahlende Beherbergungssteuer auf ihre **Gäste** umlegen. Die Meldung der **Übernachtungsentgelte** soll **vierteljährlich** an die Stadt - **möglichst** digital und mit einem minimalen Arbeitsaufwand **für** die Betreiber von **Beherbergungsstätten** - erfolgen. Die Voraussetzungen **hierfür** werden derzeit geschaffen.

Für die Steuererhebung ist ein Steuersatz festzulegen. In Orientierung an anderen **Städten** mit einer Beherbergungssteuer empfiehlt sich die Festlegung eines Prozentsatzes. In der Region Hannover wird die Beherbergungssteuer aktuell von der Stadt Laatzen (Steuersatz 5 %), von der Stadt Hannover (gestaffelte **Pauschbeträge**) und von der Stadt Langenhagen (Steuersatz 5 %) erhoben. Die Stadt Wunstorf erhebt die Steuer ab dem Jahr 2026 mit einem Steuersatz von 4 %. Aus Niedersachsen ist bekannt, dass insbesondere **Hannoversch-Münden** (Steuersatz 4 %), Cuxhaven (Steuersatz 2,75%), Leer (Steuersatz 3 %) und **Lüneburg** (Steuersatz 4 %) eine

Beherbergungssteuer erheben. Die gestaffelten **Pauschalbeträge** bei der Stadt Hannover haben sich aufgrund des damit verbundenen Arbeitsaufwandes nicht **bewährt**. Die Verwaltung **schlägt für** die Stadt Neustadt a. Rbge. mit Blick auf die Stadt Wunstorf einen einheitlichen Steuersatz von 4 % vor.

Die **Städte** wenden den Steuersatz unterschiedlich an - entweder dient das Bruttoentgelt (**Übernachtungsentgelt** inkl. Umsatzsteuer) oder das Nettoentgelt (**Übernachtungsentgelt** ohne Umsatzsteuer) als Bemessungsgrundlage.

Analog der **Städte** Wunstorf und Langenhagen wird auch **für** die Stadt Neustadt a. Rbge. ein Steuersatz von 4 % vom Nettoentgelt als Bemessungsgrundlage vorgeschlagen. Hierdurch zahlen die umsatzsteuerpflichtigen Beherbergungsbetriebe nicht einen **höheren** Beitrag **gegenüber** den nicht umsatzsteuerpflichtigen Beherbergungsbetrieben und wird daher als gerechter angesehen. **Außerdem** sollte der allgemeine Grundsatz gewahrt bleiben, keine „**Steuer**“ zu erheben. Dieses Prinzip dient der Vermeidung einer mehrfachen steuerlichen Belastung desselben Vorgangs. Das Bruttoentgelt **enthält** Umsatzsteueranteile, die bei der **Beherbergungssteuer mit besteuert würden**.

Der Arbeitsaufwand ist beim Nettoentgelt **für** alle Betreiber gleich. Beim Bruttoentgelt ist er **für** die umsatzsteuerpflichtigen Beherbergungsbetriebe etwas **höher** als **für** die nichtumsatzsteuerpflichtigen Anbieter.

Die Satzung **für** die Beherbergungssteuer soll zum 01.04.2026 in Kraft treten, da die Betreiber der **Beherbergungsstätten** vorher noch Gelegenheit haben **müssen**, ihre Angebote anzupassen. **Außerdem** sollen die Meldungen durch die Betreiber von **Beherbergungsstätten** quartalsweise **nachträglich** erfolgen. Zudem werden bis dahin die technischen Voraussetzungen in der Verwaltung geschaffen.

Um einen **Überblick über** das voraussichtliche Steueraufkommen zu bekommen, wurden **Schätzungen** vorgenommen. Diese basieren auf den einzelnen Werten **für** die Anzahl der **Übernachtungen**, dem Steuersatz und dem ermittelten durchschnittlichen **Übernachtungspreis für** gewerbliche und private **Beherbergungsstätten**. **Hierfür** wurden Statistiken des Nds. Landesamtes **für** Statistik (LSN) und Auswertungen im Bereich der Beherbergungsbranche herangezogen und **Internetrecherchen auf den gängigen Vermietungsplattformen durchgeführt**.

Daneben **schöpft** die Verwaltung zur **vollständigen** Erfassung aller steuerpflichtigen Anbieter auch alle anderen **Informationsmöglichkeiten** unter Beachtung des Datenschutzes aus (z.B. **örtliche Überprüfungen**, Auskunftspflicht anderer Stellen, Gewerberegister usw.). Diese Recherche wird die Verwaltung auch nach **Einführung** der Beherbergungssteuer in **regelmäßigen Abständen** wiederholen.

Für den Zeitraum Januar bis Dezember 2026 werden insgesamt ca. 230.000 **Übernachtungen** in **Beherbergungsstätten** angenommen. Bei einem durchschnittlichen **Übernachtungspreis** von 35,00 Euro, einem Steuersatz von vier vom Hundert bezogen auf das Nettoentgelt und der **Einführung** der Steuer zum 01.04.2026 wird mit einem **geschätzten** Ertrag von ca. 230.000,00 Euro für das Jahr 2026 **gerechnet - ca. 300.000 EUR bei einem vollen Jahr**.

Der Satzungsentwurf (siehe **Anlage**) ist in Zusammenarbeit mit dem begleitenden Fachanwalt erstellt worden.

Die **Erträge** aus der Beherbergungssteuer sind nicht zweckgebunden, sondern dienen **grundsätzlich als allgemeine Deckungsmittel zur Deckung des Gesamthaushalts**.

Die Regelungen **für** den Tourismusbeitrag werden aufgehoben, sobald die Veranlagungen **für** die Jahre 2024 und 2025 abgeschlossen sind. Hierzu ergeht zu gegebener Zeit eine gesonderte Vorlage.

Die **Einführung** eines **Gästebeitrages** wurde nicht weiter **geprüft**, da dieser nur bei **größeren** anerkannten Erholungsorten bzw. -gebieten sinnvoll ist. Im Stadtgebiet von Neustadt **dürfte** er nur im Stadtteil Mardorf erhoben werden. Der Aufwand **wäre** auch erheblich **größer** als beim Tourismusbeitrag.

Strategische Ziele der Stadt Neustadt a. Rbge.

Neustadt ist zukunfts- und handlungsfähig.
Wir sorgen für einen mittelfristig ausgeglichenen Haushalt.

Auswirkungen auf den Haushalt

| | | | |
|------------|---|-----|-------------|
| Jahr 2025: | Erträge Produkt 575010 - Tourismusbeitrag | ca. | 114.000 EUR |
| Jahr 2026: | Erträge Produkt 6110200 - Beherbergungssteuer (April bis Dezember 2026) | ca. | 230.000 EUR |
| Folgejahre | Erträge Produkt 6110200 - Beherbergungssteuer (volles Jahr) | ca. | 300.000 EUR |

So geht es weiter

Nach Beschluss wird die Satzung ausgezeichnet und bekanntgegeben. Es werden die Steuerpflichtigen informiert und später die Erhebung der Beherbergungssteuer durchgeführt.

Fachdienst 20 - Finanzwesen -

Anlage 1 Beherbergungssteuersatzung